

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Anzeiger 1943

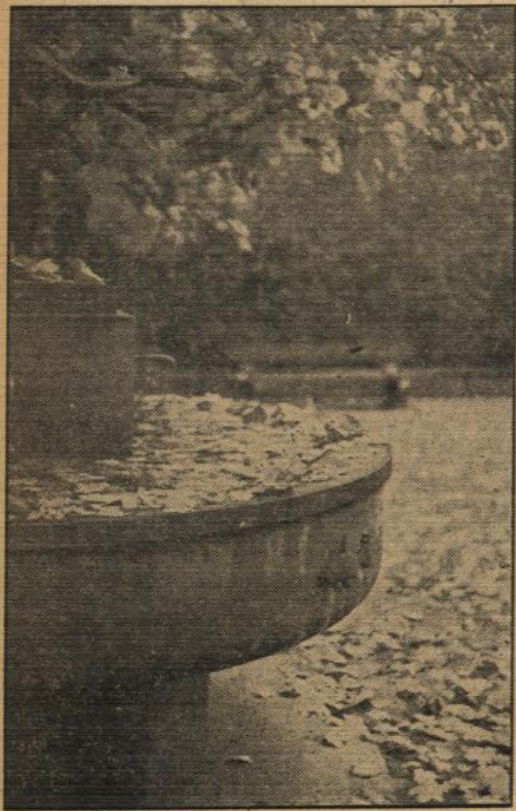
237 (9.10.1943) Beilage zum Pforzheimer Anzeiger



Aus Storzheim

Lebensblätter

Mit kühler Hand streift der Herbstwind die Wipfel der Bäume und läßt ihre Äste leise erzittern. Für die wellenden Blätter ist das der Hauch des Todes, der sie wie ein Liebhaber losend umfremelt, um ihnen umso schneller das schon halb erlöschene Leben gänzlich nehmen zu können. Ein und wieder befreit sich ein Blatt von dem Geweige, und für einen einzigen Augenblick glücklich tanzt es allein durchs Leben. Eigenwillig wiegt und schwebt es in der Luft. Doch die lodende Freiheit verfehlt sich im Nu in ihr Gegenteil. Bald spürt es das weisse Blatt, daß es sich selbst nicht leben kann. Willenlos dem Winde preisgegeben, sucht es alsbald einen stillen Platz.



Die Blätter fallen
Aufnahme: Storzheimer Anzeiger.

Wenige Tage erfreut unser Auge die Schönheit des herbstlichen Blattes. Sonne, Wind und Regen saugen die flammende Farbenslut und damit die letzten aufgespeicherten Kräfte aus ihm, und bald zerfällt es ganz. Zuletzt bleiben nur die feinen Rippen übrig, die wie die Adern einer Hand hervortreten, bis auch sie bersten und zerbrechen. Kleines Blatt, du sprichst, lebst und verwest! Um freudig deinen Ams zu erfüllen, durstest du dich schmücken und in Sonne und Lebensfreude baden. Blätter, Bäume und Menschen, sie werden immer neu erschaffen. Und sie werden immer kommen und gehen. Kleines Blatt, hast du auch eine Seele, mit der du in die Ewigkeit eingehst? Du bist ja von Gott erschaffen! Du hast die Menschen glücklich gemacht, als du in sattem Grün standest, du hast ihnen Schatten gesendet, wenn sie müde waren, und hast den Liebenden ein heimliches Plätschen bewahrt. Jetzt bist du tot - aber sicherlich hast auch du eine Seele. Und so wisse, daß Tod und Leben keine Gegensätze sind! Nicht Tod und Leben, sondern Geburt und Tod - sie beide zusammen ergeben das Ganze, das ewig sich Erneuernde, Wiederkehrende...

Ein Storzheimer Abend im Volkshilfswerk

Die Deutsche Arbeitsfront eröffnet am Montag, 11. Oktober, 19 Uhr, im Melanchthonhaus die Volkshilfswerkstätte Storzheim mit einem „Storzheimer Abend“. Oskar Trost spricht „Vom Städtbild des alten Storzheim - Adeliche und Patriarchenhäuser“. Der Vortrag wird umrahmt mit Achtungen von Anna Eberhard, Fritz Löffler, Hans Heib und Kompositionen von Clara Günther-Möhme und Albert Segebrecht. Ausführende sind: Alice Reich (Sopran), Lotte Schmeider (Sprecherin), das Streichquartett des Städt. Orchesters, Clara Günther-Möhme und Musikdir. Albert Segebrecht am Klavier.

Die oberen Klassen der Storzheimer Volkshilfe haben in diesem Jahr bei der Prombezeichnung m. u. n. g. für die NSD das einzig dastehende Ergebnis von 1190 Kilogramm oder 23,8 Prozent erreicht. Die Kreisamtsleitung der NSD brachte in einem Schreiben den Dank an die beteiligten Lehrer und Schüler für diese hervorragende Leistung zum Ausdruck.

Appell der schaffenden Jugend verschoben
Der für Montag, 11. Oktober, angelegte Reichsappell für alle schaffenden Jugendlichen, bei dem Reichsminister Speer sprechen sollte, wird um acht Tage verschoben und findet somit erst am Montag, 18. Oktober, statt.

Ein Meteor gesichtet
Am Donnerstagabend zwischen 19.15 und 19.20 Uhr wurde am nördlichen Himmel ein Meteor gesichtet, das mehrere Sekunden lang ein strahlendes blaues Licht verbreitete. Das Meteor führte in tiefer Bahn und erlosch, nachdem die Lichterscheinung vom leuchtenden Blau in ein magneumartiges Weiß bezug. Gelb überzogenen war.

Kammerfänger Feil Jarlan, der etwa 10 Jahre als erster typischer Partisan am Karlsruher Staatstheater sehr erfolgreich tätig war, geht seit vorigem Jahr den Vereinigten Deutschen Bühnen in den Niederlanden an. Der gezeigte Künstler gibt demnächst Konzerte in Karlsruhe, Bruchsal, Rastatt und Storzheim. Die Vortragsfolge ist auf eine heitere Note abgestimmt. Das hiesige Konzert findet am Donnerstag, den 14. Oktober, im Lutherhaus statt.

Wir machen auf die heutige Bekanntmachung über die Erfassung der Lichtbilder für die Dienstkarte der SA aufmerksam. Davon betroffen sind die Jahrgänge 1926-29 sowie die Angehörigen des BDM-Beats.

Storzheimer Stadttheater
Die heutige Operntendenzstellung mit „Die vier Hugenotten“ (Mietz H). Am Sonntag 15 Uhr „Minna von Barnheim“, Aufführung von Lessing, 19 Uhr „Waldschloß“ von Gluck und „Das Nachtlager in Granada“, Oper von Conrardin Kreutzer.

Man spricht vom Dadas und so weiter

Wettergespräche sind das Musterbeispiel aller verbindlichen Gespräche. Es steht von vornherein fest, daß die Ergebnisse einer Unterhaltung Zustand und Fortgang des Wetters in keiner Weise beeinflussen. So fühlt man sich befreit von den Gemüngen. Das einfache Sprechbedürfnis kann schon als Anlaß genügen, um auf der Straße einem Bekannten, im Zugabteil einem Unbekannten seine Empfindungen über das herrschende und seine Ansichten über das kommende Wetter kundzutun.

Wenn aber Wetter und andere Alltagsdinge nur die Einleitung zu gewichtigeren Themen bilden, dann geschieht es oft, daß der zu nichts verpflichtende Charakter der Meinungsäußerung, mit der das Gespräch begonnen wurde, auch auf das nachfolgende übergreift. Hier aber handelt es sich möglicherweise um Dinge, die sich dem gestaltenden Wirken des Menschen nicht so wie das Wetter entziehen und die den Sprechenden vielmehr mit jedem seiner Worte auf eine bestimmte Haltung festlegen.

So macht man leicht die Beobachtung, daß manche Volksgenossen, die vorbildlich ihrer Arbeit nachgehen und die, wenn es darauf ankommt, das

Neueste leisten, in solchem mühsamem Gerede sich anders geben, als sie es nach ihrer innersten Ueberzeugung tun müßten.

Sie lassen ihren Gedanken und Gefühlen freien Lauf, sie scheuen sich nicht, aufdringende Vermutungen, augenblickliche Stimmungen ungezügelt herauszulassen. Denn sie meinen, die Bindungen, aus denen sie ihren täglichen Einsatz mit Sinn erfüllen, außer acht lassen zu können, weil sie ihre Worte im tiefsten Grunde ja selbst garnicht ernst nehmen.

Diese unverbindlich ausgesprochenen Worte wandern aber weiter, entwickeln sich und nehmen am Ende eine Gestalt an, vor der ihr Erzeuger zurückschrecken müßte.

Das wollen wir uns vor Augen halten und deshalb gerade in Tagen, die mit Spannung geladen sind, unsere Gespräche, mit wem und wo immer wir sie führen, freihalten von allem nichtigen, gedankenlosen Geschwätz. Jedes Wort soll gefaßt sein in unsere Ueberzeugung von der Notwendigkeit dieses Kampfes und in den unerschütterlichen Glauben an den Führer und seine Soldaten.

Heinrich George 50 Jahre alt



Am 9. Oktober wird der große Menschenbildner Staatschauspieler Heinrich George 50 Jahre alt. Unser Bild zeigt Heinrich George als Götz in Goethes „Götz von Berlichingen“.

Die neue Deutsche Wochenschau: Planmäßige Frontbewegung im Osten

In ihrer Bildfolge von der Ostfront gibt die neue Wochenschau eine eindrucksvolle Ergänzung zu den Wehrmachtberichten über die Abwehrbewegungen unserer Truppen. Wir sehen, wie sich die Rückführung unserer Verbände, des Kriegsmaterials, der Fahrzeuge und der wirtschaftlichen Produkte des Landes mit einer bis ins letzte organisierten Planmäßigkeit vollzieht. Nichts wird dem Feind überlassen. Lange Güterzüge und Lastwagenkolonnen bringen das Gepäd unserer Soldaten, die schweren Waffen und die Lebensmittelvorräte zurück hinter die vorbereitete Frontlinie. Das wertvolle Pferdmaterial aus den Gestütern, riesige Kinder- und Schafherden werden zurückgetrieben, die Zivilbevölkerung schließt sich in großen Trossen unseren Truppen an; niemand will wieder unter die Herrschaft der Bolschewisten fallen. Während alle diese langen Züge zurückrollen, werden die Telefonleitungen aufgerollt und die Sprengungen der kriegswichtigen Anlagen und Gebäude vorbereitet. Hinter den letzten Nachhutposten donnern dann die schweren Detonationen und springen die Brände über Straßen und Plätze. Der Feind wird kaum noch ein Pantzer vorfinden, das ihm von Nutzen sein könnte. Nur kulturelle Wandermäler bleiben verschont. So ragt die Kathedrale von Smolensk unverfehrt auf aus den Trümmern der zerstörten Stadt. Alle diese Bewegungen vollziehen sich unter dem wirksamen Schutz unserer schweren Waffen. Gegen die Verreitstellungen der nachdrängenden Sowjets haben die Geschwader unserer Luftwaffe vor. In dichter Folge prasseln ihre verderbenbringenden Bomben auf die feindlichen Stellungen.

Die Einleitung der Wochenschau bildet der Bericht vom Entstande 1943. Im Rahmen des Staatsaktes im Woiwodschaft der neuen Reichsstaatsleiter überbringt Ritterkreuzträger Oberfeldwebel Dörfel dem deutschen Landvolk für seinen opferwilligen Einsatz den Dank der Front. Reichsbauführer Staatssekretär Bode überreicht 118 besonders bewährten Bauern und Landfrauen das Kriegsverdienstkreuz. Dann erleben wir die Großkundgebung im Sportpalast. Laufende deutscher Männer und Frauen von den Bauernhöfen, aus Werkstätten, Konstruktionsbüros und Büros umjubeln den Befreier des Duce, Ritterkreuzträger H-Sturmabführer

Storzheim, der drei hervorragenden Landvolkführern das ihnen vom Führer verliehene Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes umlegt. Reichsminister Dr. Goebbels bringt dem Landvolk den Dank des Führers und des ganzen deutschen Volkes dar für die Sicherstellung unserer Ernährung.



Korabner schießt Handgranaten

Der Schießbecher ist aufgeleht, die Granate kann eingeführt werden. An Stelle einer Patronen wird der Korabner mit einer Kartusche geladen. Nach dem Abziehen erhält die Granate, da der Schießbecher einen gewissen Lauf hat, einen Drall wie beim Geschütz. Gegen Truppenziele wird mit Panzer- und Sprenggranaten geschossen. Auf keine Entfernung erfolgt das 8-Zentimeter-Geschütz die Handgranate. (K.A.-Aufnahme: Kriegsberichterstatter Schelm, W.B., 3.)

Wieder Wertscheine des Kriegs-Winterhilfswerkes

Bis 31. März von den Einzelhandelsgeschäften in Zahlung zu nehmen.

Der Reichsbeauftragte für das W.W. des deutschen Volkes gibt folgendes bekannt:
Am Kriegs-Winterhilfswerk 1943/44 werden an die Betreuten Wertscheine zu einer, fünf und zehn Reichsmark ausgegeben. Die Wertscheine berechtigen zur Begahlung von Lebensmitteln, Bekleidung, Brennstoff, Rente, Gas und Strom und sind in voller Höhe in Zahlung zu nehmen. Eine Differenzvergütung in bar darf nicht erfolgen. Die Wertscheine müssen auf der Rückseite die eigenhändige Unterschrift mit Wohnungsangabe des Betreuten sowie den Stempel der Ausgabebehörde und den Firmenstempel bezug. Die Unterschrift des Einzelhandelsgeschäfts tragen.

Die Wertscheine für das Kriegs-Winterhilfswerk 1943/44 haben bis zum 31. März 1944 Gültigkeit, das heißt bis zu diesem Zeitpunkt sind die Wertscheine von den Einzelhandelsgeschäften in Zahlung zu nehmen.

Die Erstattung des Gegenwerts der Wertscheine erfolgt bei sämtlichen Reichsbankanstalten sowie bei allen Zahlstellen der in der Reichsgruppe Banken zusammengeschlossenen Kreditinstitute (Banken, Sparkassen, Kreditgenossenschaften usw.). Die Einlösungsschriften werden wie folgt festgelegt:
1. Bis zum 31. Mai 1944 Einlösung der Wertscheine durch den Einzelhandel bei den Banken. 2. Bis zum 15. Juni 1944 Abrechnung der Wertscheine durch die Banken bei ihren Zahlstellen. 3. Bis zum 30. Juni 1944 Abrechnung der Wertscheine durch die Zentralstelle beim Reichsbeauftragten für das W.W.

Volksempfinden beim Räumungsprozess

Während ein Ehepaar schmiedete, hatten die Eheleute einen Wohnungsaustausch durchgeführt. Obwohl der schriftliche Mietvertrag nur von dem Hausbesitzer und dem Ehepaar unterschrieben wurde, hat das Gericht festgestellt, daß die Eheleute gemeinschaftlich Mieter der neuen Wohnung sind. Denn die Parteien waren übereingekommen, daß die Ehefrau den Mietvertrag abschließen sollte, ein Verhaben, dem der Ehemann dann zustimmte, weil er sich entschlossen hatte, wieder zu heiraten, und nun die Wohnung sich selbst verschaffen wollte. Answisung wurde die Ehe geschieden. Die Ehefrau forderte von ihrem geschiedenen Mann die Räumung der Wohnung. Das Gericht hat ihrer Klage stattgegeben. In der Entscheidung heißt es, daß die Wohnung demjenigen Teil zuzusprechen ist, der nach dem gelübten Volksempfinden den meisten Anspruch darauf erheben kann. Wäre man die Interessen der beiden Parteien gegeneinander ab, so müßte man die Wohnung der Klägerin zuweisen. Diese habe nicht nur ein Kind, das im Falle der Räumung mindestens zunächst das Heim verlieren würde, sondern sie habe auch fast die ganze Wohnungseinrichtung in die Ehe gebracht und würde also einen vollständigen Umzug vornehmen müssen. Der Beklagte jedoch habe gegenwärtig allein und könne sich leichter eine andere Unterkunft beschaffen.

Zwei Todesurteile gegen Runktschieber

Das Stuttgarter Sondergericht verurteilte den 45 Jahre alten Wilhelm Wolf, gebürtig aus Storzheim-Billweihenheim, und seinen 34 Jahre alten Bruder Karl Wolf als Volksfeinde und Kriegswirtschaftsverbrecher zum Tode, ferner den 42 Jahre alten Eberhard Pfüllinger zu acht Jahren Zuchthaus. Wilhelm Wolf ist Witwener der Textilwarenfirma Wolf u. Pfüllinger in Bad Cannstatt. Er hatte von einem ungetreuen Angestellten des Wirtschaftsamts Stuttgart, von dem inzwischen gelohenen Josef Dollinger, durch Bestechung 800.000 Reichsmark erlangt und außerdem Waren bezogen, ohne die erforderlichen 250.000 Punkte hierfür abzugeben. Sein Bruder, der in Reutlingen anständig ist, erhielt von ihm 350.000 Punkte in Form von Waren und Punktechecks; er hat damit hehlerische Geschäfte betrieben, von denen der Teilhaber seiner Firma nichts wußte, und hat der Firma ferner 150.000 Reichsmark voruntrent. Pfüllinger hat von Dollinger und von Wilhelm Wolf 120.000 Punkte erhalten und Waren ohne Punkte erworben.

Der Kriegswirtschaftsverbrecher Dollinger, der der indischen Weidewirtschaft entzogen ist, hatte sich im Laufe mehrerer Jahre zwei Millionen Punkte angeeignet. Sein Hauptabnehmer war Wilhelm Wolf. Die Brüder Wolf sowie Pfüllinger haben und tauschen, sie lebten im Luxus und legten sich Gemarterlager in Mangelwaren an. Ihre Vermögen sowie die sichergestellten Waren und Gelder werden gemäß dem Sondergerichtsurteil eingezogen. Bestechungsgelder und Erlöse aus Bestechungen sind dem Reich verfallen. Wenn der Soldat an der Front sein Leben einsetzt, hat der Schieber in der Heimat sein Leben verweilt!

Rundfunk am Samstag

Reichsprogramm: 11-11.30: Musikalische Etüden. 11.30-12: Ueber Land und Meer (nur Berlin, Leipzig, Posen). 12.35-12.45: Bericht zur Lage. 14.15-15: Musik am „laufenden Band“. 15-15.30: Kleiner Melodienterzett. 15.30-16: Frontberichte. 16-18: Bunter Samstag-Nachmittag. 18.30-19: Zeitpiegel. 19.20-19.35: Frontberichte. 20.15-21.30: Musik zur guten Laune. 21.30-22: Volkstimliche Opernklänge. 22.30-24: Vögelwunderland.

Deutsches Landfunk: 17.10-18.30: Werke von Beethoven. Zeitung Rosbach. 20.15-22: Volkswingende Musik.

Rundfunk am Sonntag:
Reichsprogramm: 8-8.30: (auch D.S.) Sans Souci. Köln, spielt Dregelwerte von Götter Freund und Bach. 9-10: Unterhaltungs-Konzert. 10.10-11: Vom großen Vaterland. 11.05-11.30: Chor und Spielmusik. Ein Singler-Schlag der Kriegsmarine. 11.30-12.30: Volkswingende Melodien. 12.40-14: Deutsches Volkstheater. 15-15.30: „Gassenhauer“-Trio von Beethoven. 15.30-16: Mathias Wierman erzählt Märchen. 16-18: Was sich Soldaten wünschen. 18-19: Konzert der Wiener Philharmoniker (Wrahms, Schubert). Leitung: Böhm. 19-20: Eine Stunde Zeitgehen. 20.15-22: Aus Tonfilm, Singpiel, Operette.

Deutsches Landfunk: Unter Schloß, Sprechender: Heinrich George. 10.10-11: Musikalische Grüße aus dem Sudetenland. 18-19: Komponisten im Waffensatz. 20.15 bis 21: Musikalische Kostbarkeiten (Ely Rey, Gerhard Tafelner u. a.). 21-22: Aus Oper und Operette.

Unser Lebenswille

Weite Teile unserer Heimat sind Kriegsgebiet geworden. Was die Feinde in ehrlichem Kampfe nicht erreichen können, das wollen sie durch ihre feigen Terrorangriffe erreichen, die unsere Heimat verwüsten, Tod und Verderben über die wehrlose Bevölkerung schenken, um dadurch unsere Widerstandskraft zu zerbrechen. Es wird ihnen nicht gelingen. Städte können wieder aufgebaut werden. Den planenden Geist und die gestaltenden Kräfte des Volkes können sie uns nicht nehmen. Auch die Lützen, die der Tod reißt, so schmerzhaft sie sind, werden sich wieder schließen. In diesem Vernichtungswillen steht der Lebenswille unseres Volkes gegenüber.

Uns diesem Lebenswillen erwächst die große Hilfsbereitschaft unseres Volkes, die den durch den Luftterror Betroffenen Herz und Heim öffnet und die, je mehr deutsches Leben bedroht wird, umso heißer um die Erhaltung dieses Lebens kämpft. Alle Fürsorge, die wir unseren Müttern und Kindern angedeihen lassen, ist nichts anderes als dieser Ausdruck unseres Lebenswillens, unseres Zukunftsglaubens. Darum auch braucht unser Volk keine Gestehe und keinen Zwang, um für alle Hilfsmaßnahmen die Mittel aufzubringen. Die ungezählten Millionen freiwilliger Spenden, die das deutsche Volk in jedem Winterhilfswerk aufbringt, sprechen eine erhellende Sprache. Sie sagen unseren Feinden immer aufs neue:

Wenn ihr zerstört, bauen wir auf; wenn ihr vernichtet, helfen wir; wenn ihr den Tod über unsere Städte schleudert, kämpfen wir um das Leben. Wir tragen dem Tod, und das Leben wird immer stärker als der Tod sein!

Ausgebildete Fahrzeugführerinnen

Der mit der Ausbildung von Frauen zu Kraftfahrzeugführerinnen verbundene Aufwand an Kraftstoff, Reifen und Schmieröl sowie an Arbeitszeit erfordert, daß die ausgebildeten Frauen für Kriegsdauer auch tatkräftig als Kraftfahrzeugführerinnen im kriegswichtigen Einsatz Verwendung finden. Der Reichsverkehrsausschuss hat daher angeordnet, daß die Ausbildung des Führerscheins durch die Zulassungsstellen an Kraftfahrzeugführerinnen, die im Rahmen der NSD-Frauenausbildung ausgebildet worden sind, davon abhängig gemacht wird, daß sie entweder von zuständigen Arbeitsamt eingeleitet oder als regelmäßige Führerinnen von Kraftfahrzeugen des eigenen Betriebes tätig werden oder als Lehrerin, Gebahme u. dgl. das eigene Kraftfahrzeug in Ausbildung des Berufes führen. Sofern diese Bedingungen nach Ausbändigung des Führerscheins entfallen, ist der Führerschein auf Antrag der zuständigen NSD-Standarte einzuziehen. Eine Wiedererlangung kommt nur nach Wiederertritt der vorgenannten Bedingungen, sonst aber nach Kriegsende gegen Erstattung der Ausbildungs- und Prüfungsgebühren an die NSD-Standarte in Frage.

Spiel und Sport

Die Favoriten auf dem Sudenberg

Die erfolgreichste Mannschaft des Jahres, die Führer / Stützpunkt (Stuttgart), konnte für die morgige Radsporthauptveranstaltung auf dem Sudenberg noch verpflichtet werden. Das Paar gewann die diesjährigen Rennen auf den Bahnen in München, Augsburg, Stuttgart, Soltau u. a. bei harten Bedingungen. Führer ist württemberg. Meister; er gewann außerdem noch in mehreren Fliieger- bzw. Rundstreckenrennen und wird morgen wohl der schnellste Fahrer sein. Sein jugendlicher Partner Steinhilf besagte bei den Deutschen Jugendwettkämpfen in Erfurt die dritten Plätze im Flieger- und 1000-Meter-Rennen. Außerdem werden Badens beste Bahnradsportler Wolf / Seccin (Mannheim) am Start sein. Dieses Paar gilt als härtester Widerstandler von Führer/Steinhilf.

Mühlburg Gast des Klubs

Der 1. FC St. hat den VfB Mühlburg für morgen nachmittags zu einem Freundschaftsspiel ins Wetzinger Tal verpflichtet. Auch immer wußten die Gäste aus der Gauhauptstadt, die zu den stärksten badischen Mannschaften zählen, durch ihre feine Spielweise zu gefallen. Morgen werden die Wetzinger durch einige Umlauber haben.

Am schwarzen Brett

Der Kreisorganisationsleiter: Alle Streifenführer der Stadtrundgruppen erscheinen am Montag 18.30 Uhr im Sitzungszimmer der Kreisleitung zu einer kurzen Besprechung.

SA-Nachrichtenturm 172: Sonntag 8 Uhr im Sturmbaum bereit zum Einsatz.

Hilfer-Jugend:
Sof. 7 und 8-Gef.: Führer 15 Uhr Theaterplatz und 20 Uhr Büro; S-Gef.: Führer 7.45 Uhr beide Gef. Kappelhofplatz, Gef. 19: Heute 19.45 Uhr vor dem Heim. Fliegergef. 1: Sonntag 7.45 Uhr die bestimmten Kameraden Kappelhofplatz, Feuerwehrgef.: Sonntag 7.15 Uhr Weßplatz (Großübung).

Jungvolk: Fühnl. 8: 15 Uhr Kappelhofplatz, Fühnl. 5 MFG: 14.30 Uhr Berktatt. Fühnl. 6: 14.30 Uhr Osterfeldplatz, Fühnl. 7: 14.40 Uhr Kupferhammer. Fühnl. 8: 14.45 Uhr Saalbau. Fühnl. 10: 15 Uhr Dorf-Weißel-Schule. Fühnl. 11: 14.30 Uhr Kappelhofplatz (Fühnl.-Appell). Fühnl. 12: 14.30 Uhr Reuthinplatz. Fühnl. 13: 14.30 Uhr Fälscherplatz, Fühnl. 15: 14.45 Uhr Wäddenheim. F: 14.45 Uhr Saubhof (Sntz.). S: 14.30 Uhr Saubhof (Sntz.).

SSR: Or. 7: Sonntag 8 Uhr alle Möbel am Antretelplatz der zuständigen Ortsgruppe (Rud. Schwarzwaldfeldschule, Seban; Sedanplatz, Leopoldplatz; Ufa, Wilhelmshöhe; Oedelsletrabe). SS-Standort: Luftschutzübung Unfallschule Adolf-Hitler-Schule.

Nachrichten Heute abend von 18.45 Uhr bis morgen früh 6.15 Uhr

Familien-Anzeigen

Freiburg - 4. 10. 43. - Mit seinem Schwelmeren Hofsta freunden sich die dankbaren Eltern über die glückliche Geburt ihres Sohnes: Anita Koenigsfisch, geb. Waldhauer, 3. St. Elisabeth, Alfons Koenigsfisch, Gefinger Str. 47.

Wir haben uns verlobt: Rüdiger Biele, Cubisgöben, Hans Biele, Mfg. in einem Gen.-Mgt., 8. St. auf Urlaub, Pforzheim, den 10. Oktober 1943.

Wir grüßen als Verlobte: Käthe Bock, Pforzheim, Obere Springenstraße 1/2, Eberhard, Kurt Daberer, Stuttgart-Herrenberg, 3. St. in Urlaub, 10. Oktober 1943.

Wir grüßen als Verlobte: Käthe Bock, Pforzheim, Obere Springenstraße 1/2, Eberhard, Kurt Daberer, Stuttgart-Herrenberg, 3. St. in Urlaub, 10. Oktober 1943.

Wir grüßen als Verlobte: Käthe Bock, Pforzheim, Obere Springenstraße 1/2, Eberhard, Kurt Daberer, Stuttgart-Herrenberg, 3. St. in Urlaub, 10. Oktober 1943.

Wir grüßen als Verlobte: Käthe Bock, Pforzheim, Obere Springenstraße 1/2, Eberhard, Kurt Daberer, Stuttgart-Herrenberg, 3. St. in Urlaub, 10. Oktober 1943.

Wir grüßen als Verlobte: Käthe Bock, Pforzheim, Obere Springenstraße 1/2, Eberhard, Kurt Daberer, Stuttgart-Herrenberg, 3. St. in Urlaub, 10. Oktober 1943.

Wir grüßen als Verlobte: Käthe Bock, Pforzheim, Obere Springenstraße 1/2, Eberhard, Kurt Daberer, Stuttgart-Herrenberg, 3. St. in Urlaub, 10. Oktober 1943.

Wir grüßen als Verlobte: Käthe Bock, Pforzheim, Obere Springenstraße 1/2, Eberhard, Kurt Daberer, Stuttgart-Herrenberg, 3. St. in Urlaub, 10. Oktober 1943.

Wir grüßen als Verlobte: Käthe Bock, Pforzheim, Obere Springenstraße 1/2, Eberhard, Kurt Daberer, Stuttgart-Herrenberg, 3. St. in Urlaub, 10. Oktober 1943.

Gottesdienste

Evangelische Gemeinde. I. Pforzheim: Sonntag, 10. Oktober, 16. S. n. Trin. Stadtkirche: 9.30 Uhr: Predigt, Christenlehre; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst der Sebom, Südb- und Weiberkirche. - Mittwoch 17.30 Uhr: Wochenandacht. - Sonntag 10. Oktober: 9.30 Uhr: Predigt, Christenlehre; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst der Sebom, Südb- und Weiberkirche. - Mittwoch 17.30 Uhr: Wochenandacht.

Statt Karten! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme... (Statt Karten! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...)

Statt Karten! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme... (Statt Karten! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...)

Statt Karten! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme... (Statt Karten! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...)

Statt Karten! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme... (Statt Karten! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...)

Kauf-Gefuche

Dien gesucht mit zwei Wohnstellen, der auch zum Kochen benötigt wird. - Kauf-Gefuche: Dien gesucht mit zwei Wohnstellen, der auch zum Kochen benötigt wird.

Kauf-Gefuche: Dien gesucht mit zwei Wohnstellen, der auch zum Kochen benötigt wird. - Kauf-Gefuche: Dien gesucht mit zwei Wohnstellen, der auch zum Kochen benötigt wird.

Kauf-Gefuche: Dien gesucht mit zwei Wohnstellen, der auch zum Kochen benötigt wird. - Kauf-Gefuche: Dien gesucht mit zwei Wohnstellen, der auch zum Kochen benötigt wird.

Kauf-Gefuche: Dien gesucht mit zwei Wohnstellen, der auch zum Kochen benötigt wird. - Kauf-Gefuche: Dien gesucht mit zwei Wohnstellen, der auch zum Kochen benötigt wird.

Kauf-Gefuche: Dien gesucht mit zwei Wohnstellen, der auch zum Kochen benötigt wird. - Kauf-Gefuche: Dien gesucht mit zwei Wohnstellen, der auch zum Kochen benötigt wird.

Die deutsche Arbeitsfront NSG. Kraft durch Freude. Volkshochschule Pforzheim. Alle unsere Abendveranstaltungen beginnen ab sofort um 19 Uhr!

Direktor Hartwich stand vor Jahren noch selbst an der Werkbank und drehte Spindeln. Mehrere Patente verfallen ihm zu einem sehr schönen Werkmeisterposten. Nie hatte Hartwich daran gedacht, sich selbständig zu machen, aber die Sache mit dem Hauptgewinn der Deutschen Reichsleiter...

Filmtheater Ufa Theater. Wiederaufführung täglich 2.30, 5.00, 7.30 Uhr: Der lustigste aller Rühmann-Filme: „Das der Dschungel“. Spieltheater: Kurt Hoffmann, Nebenrolle: Rühmann...

Lichtspiele. 2.30, 5.00, 7.30 Uhr: - In Wiederaufführung der erfolgreichsten Lichtspiele: „Die Wölfer“...

Stadttheater. Heute Sonntag, 9. Okt., 19 bis 22 Uhr: Stammtischtheater: „Blauer Dutt“ (Ausverkauf!). Sonntag, 10. Okt., 19 bis 17.15 Uhr: „Minna von Barnheim“...